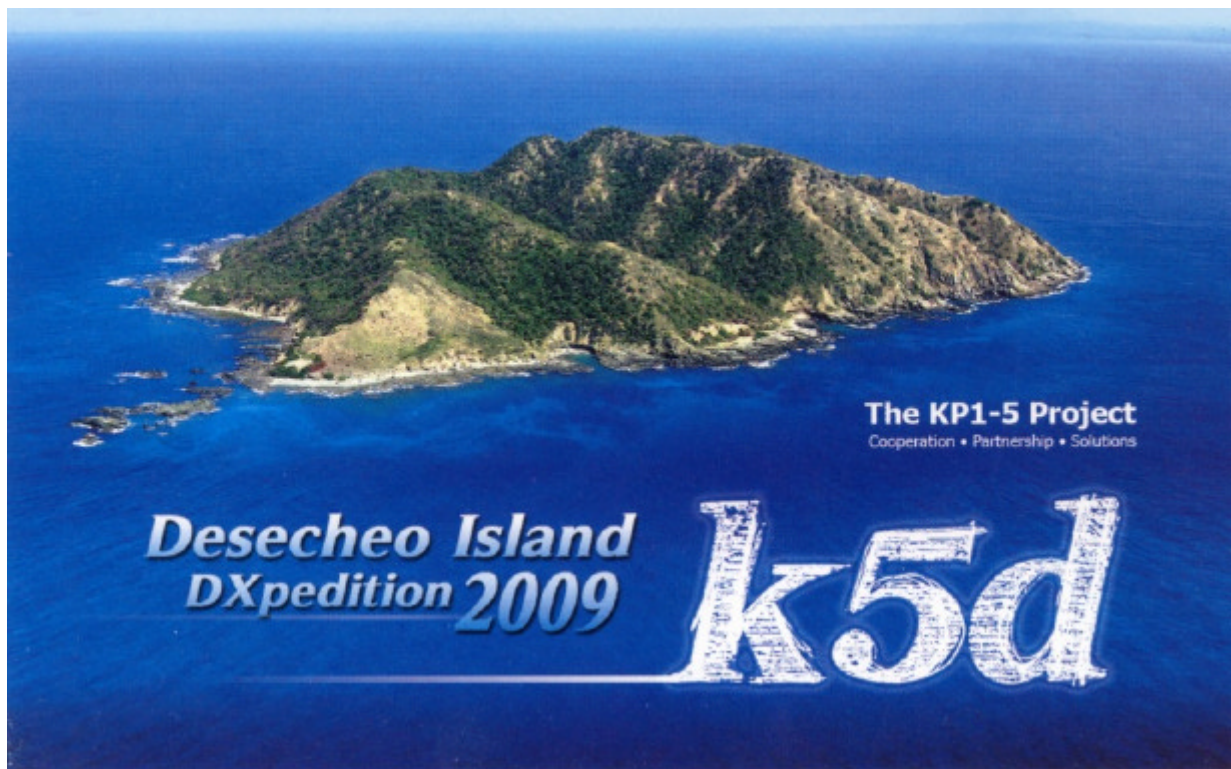


## Amateurfunk-DX-Rückblick 2009

Das Top-DX-Ereignis des Jahres 2009 ging in der zweiten Februarhälfte in der Karibik über die Bühne – genau gesagt auf Desecheo. Für diese seit 1976 vom U.S. Fish & Wildlife Service verwaltete Insel war seit Jahren keine Zugangsgenehmigung mehr erteilt worden. Die Insel war auch für einige Zeit als militärisches Bombardierungs-Trainingsobjekt missbraucht worden, so dass sich aufgrund von Blindgängern ein Aufenthalt als nicht ganz ungefährlich darstellt. Offensichtlich half das jahrelange Einwirken auf US-amerikanische Politiker, und schlussendlich konnte – nach einem vorherigen Security-Briefing - ein unter mehreren Bewerbungen ausgewähltes Team anlanden und 14 Tage lang unter K5D aktiv sein. Am Ende standen 115.787 QSOs im Log, und die vorherige Nummer 6 in den „most needed DXCC entities“ rangiert inzwischen unter „ferner liefern“. 40% der Verbindungen gelangen mit Stationen in Europa und Asien, so dass auch dort jeder interessierte Funkamateure seine Chance auf eine K5D-QSL bekam. Ferner war zur Mitte der Veranstaltung ein Teil der Funker vor Ort ausgewechselt worden, so dass in der zweiten Woche ein „frisches Team“ die intensiven Pile-Ups angehen konnte.



Spannend bleibt die Frage, wann ein Zugang auf die nicht weit entfernte und ebenfalls unter Hoheit des U.S. Fish & Wildlife Service stehende Insel Navassa (KP1) ermöglicht wird. Diese lag unter den meistgefragten DXCC-Entities noch vor Desecheo. Es halten sich Gerüchte, dass bald mit einer ähnlichen Aktivität zu rechnen ist – DXer sollten die Website <http://www.kp1-5.com> im Auge behalten.

Rund 12.000 km um den Globus herum liegen nördlich von Madagaskar die Isles Glorieuses. Auf dem französischen Hoheitsgebiet befinden sich eine Wetterstation und ein Stützpunkt der Fremdenlegion. Aus militärischen Gründen ist der Zugang zu der Insel auf französische Uniformträger und Wissenschaftler beschränkt. Nach der letzten eingeschränkten Aktivierung durch einen Meteorologen im Jahr 2000 war „Glorioso“ in der Liste der gefragten DXCC-Länder ganz weit nach oben geklettert. Bereits 2008 gab es eine Initiative von Funkamateuren in Diensten des französischen Militärs, die aber ins Jahr 2009 verschoben werden musste. Schließlich waren im Herbst 5 Funkamateure an 3 Stationen unter FT5GA aktiv

und mühten sich redlich mit lokalen Einschränkungen und meist schlechten Ausbreitungsbedingungen. Immerhin standen am Ende knapp über 50.000 Verbindungen im Log.

Wieder 1/3 des Erdumfangs weiter stand kurz nach FT5GA die nächste Gross-DXpedition ins Haus, nämlich K4M auf der Insel Midway. Aufgrund eines Defektes an dem gecharterten Flugzeug verzögerte sich die Anreise, so dass nach gerade mal einer Woche Funkbetrieb aufgrund der Deadline für das Verlassen der Insel die „Schlacht um Midway“ schon wieder zu Ende war. Europäische Stationen hatten es aufgrund der weiterhin schlechten Ausbreitungsbedingungen besonders schwer den amerikanischen Wall zu durchdringen und machten am Ende gerade mal ein Fünftel der gut 60.000 QSOs aus.

Neben diesen drei Top-Ereignissen gab es wieder eine Vielzahl kleinerer DXpeditionen auf allen Erdteile mit „nur“ ein paar tausend bis zehntausend QSOs. Stellvertretend sei hier das Team von Sigi (DL7DF) genannt, das im November unter XV4D von der Insel Phu Quoc im Golf von Thailand gut 18.000 QSOs fuhr. Besonders zu erwähnen ist, dass die QSL bereits 4 Wochen nach der DXpedition im Briefkasten lag.



Wer im April 2000 7O1YGF gearbeitet hatte, durfte sich mit Verspätung im August auf den Bandpunkt für den Jemen freuen – solange dauerte die Anerkennung für das DXCC. Manchmal sind und bleiben eben die Entscheidungen der ARRL mysteriös.

Zu einem speziellen „DX-Phantom“ scheint sich „Rockall“ im atlantischen Ozean zu entwickeln. Der 400 km westlich der Hebriden gelegene einsame Granitfelsen zählt zu Schottland – somit also eigentlich keine DXCC-Besonderheit und mit einer normalen CEPT-Lizenz aktivierbar. In dem von der RSGB herausgegebenen „Islands on the Air“-Award gilt Rockall aber als das gefragteste europäische Eiland, was zu inzwischen fast jährlichen Aktivitätsankündigungen führt, die regelmäßig nicht eingelöst werden können. Bereits bei leichtem Seegang scheitert der Zugang zu dem glitschigen und steilen Felsen. Man darf gespannt sein, ob 2010 wieder einen Versuch bringt. Vielleicht versucht es ein Team mal per Hubschrauber....

Nach wie vor zäh entwickelt sich der Sonnenfleckenzyklus 24. Das letzte Sonnenfleckminimum lag in der zweiten Jahreshälfte 2008, aber auch 2009 gab es Monate mit sehr ruhiger Sonne. Auch für 2010 wird nur ein geringer Anstieg der Sonnenaktivität vorhergesagt, hin zu

einem schwachen Maximum in 2012/2013. Insoweit dürfte sich der DX-Betrieb auch weiter auf die niederen Kurzwellenbänder konzentrieren. Wer ein großes Grundstück für umfangreiche Drahtantennen zur Verfügung hat, ist im Vorteil.

Erfreulich ist, dass seit 29. März 2009 der Bereich zwischen 7100 und 7200 kHz weltweit exklusiv dem Amateurfunkdienst zugewiesen ist – um die Dämmerung und in der Nacht ein eigentlich attraktives DX-Band. Leider nutzen immer noch einige Rundfunkstationen aus Afrika und Asien widerrechtlich diesen Frequenzbereich (zeitweise sogar noch garniert durch breitbandige Störsender – Stichwort Äthiopien versus Eritrea), so dass in den Abendstunden knapp die Hälfte des Frequenzbereiches noch vom AM-Rundfunk belegt ist. Peinlicherweise werden in einer namhaften österreichischen DX-Mailingliste immer wieder die guten Empfangsmöglichkeiten für diese Rundfunkstationen gerühmt.... Anzumerken ist, dass die World Radio Conference bereits im Jahre 2003 die Bandplanänderung beschlossen hatte – über die Rundfunkstationen war diese Veränderung also nicht erst im März 2009 hereingebrochen, sondern man hatte lockere 6 Jahre Zeit sich auf einen Frequenzwechsel vorzubereiten – was die Mehrzahl der betroffenen Rundfunkstationen zeitgerecht erledigt hat. Ansonsten bleibt hier die Bandwacht der IARU am Ball, siehe <http://www.iarums-r1.org>.

Bei den meistgefragten DXCC-„Ländern“ steigen neben Navassa Island nun Nordkorea (zuletzt aktiviert 2002 – aber sehr limitiert), Heard Island (VK0IR war vor einem Jahrzehnt) und Marion Island (ZS8T hatte offensichtlich wenig Lust am Funken) auf die Spitzenplätze.

Möglicherweise gibt es im Jahr 2010 Änderungen in der DXCC-Länderliste, wenn sich bei einigen Inseln der niederländischen Antillen Veränderungen im Unabhängigkeitsstatus ergeben. Sogar die QST (Zeitschrift der US-amerikanischen ARRL) veröffentlichte dazu kürzlich einen ausführlichen Artikel...es ist also etwas im Busche. Man sollte den Zeitraum um den 10. Oktober 2010 im Auge behalten. Und ansonsten belassen wir es mit Kaiser Franz: „Schaun ’mer mal...“.

DL5NO